



# Portraits

EKKEHARD VREE



# Portraits

EKKEHARD VREE

# Spiegelbilder

Dr. Martin Stather  
Kunstverein Mannheim

Ach, das Porträt! Seit jeher hat die Malerei (und ebenso die Bildhauerei) versucht, sich dem menschlichen Gesicht zu nähern, es abzubilden, den Ausdruck so zu verdichten, dass der oder die Abgebildete in etwa wiederzuerkennen seien. Und wie unendlich schwer so etwas ist! Genaueste Beobachtung gehört dazu, ein Stückchen Vision und vor allem Einfühlung in das Sujet. Man beginnt mit einer Skizze, führt diese dann vielleicht mit Farbe aus, aber Vorsicht, ein falscher Strich und die Ähnlichkeit ist rasch perdu.

Ging es anfangs nur um Ähnlichkeit, veränderten sich die Anforderungen und der Gestaltungswille mit der Zeit, psychologische Momente traten stärker in den Vordergrund, die Essenz der Persönlichkeit war gefragt oder ein eher flüchtiger Eindruck eines bestimmten Momentes.

Ekkehard Vree hat so seine eigene Sicht der Dinge, daher holt er sich in der Regel zunächst einmal kein Modell ins Atelier. Er benutzt Abbildungen, Illustrierte, TV – und Computer-Bilder von Prominenten und anderen Menschen, die ihn in irgendeiner Art und Weise berühren, interessieren, seinen Blick festhalten. Eigentlich entspricht die menschliche Figur, geschweige denn das Porträt so gar nicht seinem malerischen Interesse. Viel lieber malt er

gestisch, zaubert wunderbar ephemere Gebilde von höchster Zartheit und gleichzeitig kraftvoller Malerei auf Papier und Leinwand, vielschichtig, konzentriert und stets aus einer zielsicheren Intuition heraus. Aber, und das ist das Schöne, er kann eben auch anders.

Wenn er sich also mit dem Porträt beschäftigt, ist der erste Eindruck wohl entscheidend. So, wie jeder Mensch in Sekundenbruchteilen entscheidet, ob ihm ein unbekanntes Gegenüber sympathisch ist oder nicht, muss der Künstler augenblicklich einen Eindruck gewinnen, ob ein spezifisches Gesicht interessant und bildwürdig ist oder nicht. Diese Entscheidung ist absolut individuell, die Strategien der Bildfindung so verschieden wie die künstlerischen Charaktere. Zunächst einmal schaffen Abbildungen im Gegensatz zum lebendigen Modell Abstand zur Person. Der Ausdruck bleibt gleich, verändert sich ebenso wenig wie die Körperhaltung. Auch wenn das Porträt auf den Kopf konzentriert ist, spielt die Körperhaltung dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Ekkehard Vrees Köpfe geben nur hin und wieder Andeutungen von weitergehender Körperlichkeit wieder, zeigen mit flüchtigen Linien etwa einmal den Halsansatz, eine angedeutete Schulter. Oft sind die Gesichter oben oder unten angeschnitten und rücken so im Close Up noch mehr ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit.

Prinzipiell lassen sich zwei Herangehensweisen erschließen: einmal die Arbeiten in Schwarz-Weiß und dann die farbigen Porträts. Beide entstehen auf die gleiche Art und Weise. Kopf und Binnenstruktur werden durch feine Linien erschlossen, dann mit flächigen Elementen (Augen, Nasenlöcher) vervollständigt und schließlich mit sehr nasser Farbe bzw. Schwarz vervollständigt.

Das Arbeiten mit Tusche erlaubt keinerlei Korrekturen, hat jedoch den Vorteil, mit der Tuschfeder die Lineaturen flexibel beeinflussen zu können und in jedem Moment von einer sehr dünnen Linie zu einer breiteren zu kommen. Dabei arbeitet Vree mit einer größtmöglichen Ökonomie der Mittel, um das Gesicht auf wenige charakteristische Details zu beschränken. Die Ausdruckskraft der Linie allein bestimmt so zunächst die Charakteristika des Individuums. Haare, Lippen und manchmal auch Augen, Wangen oder die Träger eines Kleides werden mit Farbe, Schwarz oder verschiedenen Graustufen überfangen und vervollständigen so das Bild.

Der Abstand, der dadurch entsteht, dass der Maler kein konkretes Gegenüber hat sondern sich einer Bildvorlage bedient, wird wieder aufgefangen durch seine Vorstellung von Person und Bild, die die Lücke schließt. Die Gewichtung verschiebt sich also von der por-

trätierten Person hin zum Maler, der Gestik, Körperhaltung und Persönlichkeit (die natürlich in all dem einen Ausdruck findet) mit seiner eigenen Imagination des Porträts füllt. Dadurch findet sich im Porträt nun eben so viel vom Porträtierten wie vom Maler selbst, das Porträt wird zum Teil damit auch zum Selbstporträt des Malers, wird zu einer Art Spiegelbild.

Und welche Ausdruckskraft in diesen Porträts steckt! Ausgehend von der Vorstellung einer bestimmten Stimmung im Bild werden Flächen wolzig oder schraffiert angelegt, wirken schroff, leicht oder geschichtet, immer aber differenziert und bestimmen damit auch die Wahrnehmung des Betrachters.

Vergleicht man Vrees Porträts mit seiner sonstigen Malerei ist man zunächst überrascht – beide Zweige seiner Kunst schöpfen aus dem gleichen künstlerischen Impuls, nämlich der Gestaltung aus dem Gesehenen, der Einfühlung und Intuition, die ganz ureigene, sehr persönliche Bilder generiert. Seine Kunst hat ganz einfach zwei Seiten, aber diese sind immer die beiden Seiten einer Medaille, sind immer und unverkennbar Ekkehard Vree.

# Female Singer







**Hanna** | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



Lisa | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm









Jessye | 2019 || Tuschezeichnung | 20 x 20 cm



Jocelyn | 2019 || Tuschezeichnung | 29,7 x 21 cm



Peggy | 2020 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



**Billie** | 2019 || Tuschezeichnung | 20 x 20 cm



Whitney | 2019 || Tuschezeichnung | 20 x 20 cm



**Dorothy** | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm





**Jennifer** | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



# Performer goes cinema







**Fanny** | 2019 || Tuschezeichnung | 40 x 30cm



Lilo | 2019 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



Liz | 2019 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



**Theo** | 2019 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



**André** | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



**Aki** | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



**Charles** | 2020 || Tuschezeichnung | 30 x 40 cm





**Lauren** | 2020 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



**Candela** | 2020 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



Carol | 2020 || Tuschezeichnung | 30 x 40 cm



**Eileen** | 2020 || Tuschezeichnung | 30 x 40 cm



**Michelle** | 2020 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



# Different People







Amy | 2019 || Tuschezeichnung | 30 x 40 cm





**Hannelore** | 2019 || Tuschezeichnung | 20 x 20 cm





Dila | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



**Nuno** | 2019 || Tuschezeichnung | 21 x 29,7 cm



**Penélope** | 2020 || Tuschezeichnung | 30 x 40 cm





Chet | 2020 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



Cassandra | 2020 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



Jack | 2019 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm



Mary | 2019 || Tuschezeichnung | 40 x 30 cm

## **Ekkehard Vree**

geboren 1953 in Hildesheim, lebt und arbeitet in Viernheim

### **Einzel- und Gruppenausstellungen:**

1996 Lagerhaus Mannheim

1997 Kulturscheune Viernheim

2000 Internetprojekt „Troja“

2001 Begleitende CD: Home Stories Berlin

2004 Kulturscheune Viernheim

2007 Kunsthaus Viernheim

2008 Watercolour Biennale Vilnius, Litauen (Gruppe)

2009 Kunstverein Mainz – Endjury Kunstpreis Eisenturm (Gruppe)

2009 Nordart – Kunst in der Carlshütte (Gruppe)

2013 Kunstverein Ladenburg „Großformate“ (Gruppe)

2015 Hospiz St. Vincent Mannheim

2016 Atelierhaus Schön-Stoll Ladenburg mit Rüdiger Krenkel

2018 Kunstforum Forst, Kunstpreis 2018

2019 Galerie Toolbox Berlin mit Andreas Wolf

2019 Galerie Wolf&Galentz, Berlin (Gruppe)

### **Mitgliedschaften:**

Mitglied im BBK Mannheim

Mitglied im Künstlerbund Rhein-Neckar

### **Auszeichnungen:**

2009 Nominierung Kunstpreis Eisenturm

2018 Stollwerkpreis für Malerei



Text:

Dr. Martin Stather (Kunstverein Mannheim)

Fotografie:

Ekkehard Vree

Andreas Wolf

Grafik:

Fritz Stier | Mannheim

Andreas Wolf | Berlin

Druckerei:

WIRmachenDRUCK GmbH | Backnang

Auflage:

200

Erscheinungsdatum:

2020

Feinste Liniaturen und schmissig gesetztes Farbwerk, gar anatomisch verzeichnet und zu freien Formen verlaufend. So kommen sie daher die zauberhaft lyrischen Tuscheportraits von Ekkehard Vree.

Dem im südhessischen Viernheim lebenden und arbeitenden Maler und Zeichner gelingt es mit mutig realitätsferner Farbverfälschung und zögerlicher Linienführung das erstaunliche Faszinosum einer wahrhaftig intimen Begegnung mit den portraitierten Menschen. Anrührend, poetisch, elegant.

*Fritz Stier (Kunstverein Viernheim)*